

Ein Trinkpruch

der bei der Vereinigungsfest der beiden Heiligen... Am 15. Februar ausgesprochen werden sollte, aber nicht gesprochen wurde... In unfrem Nachbarstädtchen... Ihr Kircklein einst und drin ihr Bild, die heilige, Heilige...

Tagesneuigkeiten

Frankfurt, 14. Febr. Die heutige, wegen der Reichs-Angelegenheit berufene, von mehr als 3000 Personen besuchte Bürger-Versammlung nahm fast einstimmig folgende Entschlüsse an: Die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten vom 10. Febr. werden von den Bürgern Frankfurts, mit billiger Zustimmung, gegen jede Entziehung des Eigentums der vormaligen freien Stadt Frankfurt, sowie gegen jeden Beschluß der höchsten Behörden, der einer solchen Entziehung hinhaltend würde, legen die Bürger Frankfurts einstimmig die Bewahrung ein.

Berlin, 13. Febr. Das Herrenhaus genehmigte heute die beiden Vorlagen der Staatsregierung wegen Vermögensbeschlagnahme Rebjirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

der deposedirten Fürsten. Graf Biemarck ergiff mehrmals das Wort und führte aus, daß die Verträge mit den letzteren nicht Privatverträge, sondern Staatsverträge seien. Diese hätten sie aber nicht gehalten. Sicherlich würden auch andere Staaten vertriebenen Fürsten kein Geld zahlen. Wenn dieselben das Geld bezüßten, um im Auslande Legionen zu bilden, Preußen habe durch die Anlegungen nicht Eroberungen gesucht, sondern Wahrung seiner Sicherheit für die Zukunft.

Wien, 13. Febr. Die Presse erzählt, daß Rußland und Preußen gesonnen seien sich bei der Sparte dahin zu verwenden, daß letztere dem Fürsten von Montenegro den Hafen Spizza abträte, mit Montenegro eine Verbindung mit der See erlange. Der Sultan soll nicht abgeneigt sein, dies zuzugestehen.

Paris, 12. Febr. Graf Walewski wird Sonntag Abend in Marseille landen und Montag in Paris eintreffen. Wenn, wie man sagt, das Cabinet Jansin, indem es in die Konferenzdeklaration willigte, nur der Drohung der Sparte, Syra, Patras und den Pyraeus zu bombardiren und Athen zu belagern, so kann die kaiserliche Politik auf erreichte Resultate nicht sonderlich stolz sein. Die Aufregung in Griechenland ist nicht gelegt, denn seine Regierung möchte an einer Drohung nachdenken, die orientalische Frage bleibt offen, heute eben so drohend wie gestern; das kleine Griechenland rüchete sich für die Geringschätzung, mit welcher man es im Hotel des Grn. v. Lavalette behandelte, indem es sich zehn Tage bitten ließ, in eine nachsichtige Erklärung zu willigen, und Rußland und Preußen haben Zeit gewonnen.

14. Febr. Das "Steute" veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel gegen Preußen, worin es heißt: Wir erleben die Wiederholung der Lafontaine'schen Fabel über das Recht des Stärkeren. Die Wuthausbrüche der preussischen Hölzer und die Quellen, aus denen sie schöpfen, müssen ganz Europa mit Mistrauen erfüllen. Zu Gunsten der Freiheit ist von Preußen nichts zu erwarten. Preußen täuscht Deutschland, Preußen wird Deutschland nicht anderes geben als Herren und Geisze; Deutschland und seine Selbststätten werden gelähmt bleiben, wenn sie dem preussischen Joch verfallen sollten. Preußen spinnet überall Ränke: in Böhmen, Montenegro, Rumänien und Aegypten. Deutschland verdiente wohl ein besseres Loos, als dasjenige, welches Preußen ihm vorbehält. (So wird in Paris räsonnirt.)

Madrid, 15. Febr. Die Correspondencia sagt, es sei Befehl gegeben, aufs eilendste eine neue Expedition von 6000 Mann nach Cuba zu veranstalten.

Athen, 12. Febr. Die Truppen haben Ordre erhalten, ihre Kriegs-Aufstellung zu verlassen und ihre früheren Standquartiere wieder einzunehmen.

Newyork, 14. Febr. Der Dampfer "Mellic Stevens" verbrannte, 63 Menschenleben gingen verloren.

Engogryph

Ein Regiment Mineurs steht da in guter Uniform, Das gräbt und schleppt und schaufelt ganz enorm, Und trotz des Grabens und der Lasten, Ist hier im Dienst sehr Rasten und kein Rasten, Doch wollen sie mit allem Drängen Nicht etwa eines Feindes Schanze sprengen. Nimm ein Hinweg und sieh, wie ich so guter Dinge Mich auf zu neuen Lüften schwinde, Nimm noch ein Zeichen mit und sieh durch mich ersehen Der Noth, so die der Kunst geschaffenes Gebilde, Die brüche hilflos tauschend Wehen! Und werch dich oft des Hartbedrängten Schilde, Doch wenn im Menschenlute ich mich habe, Dann ättest du und zweifeltst an der Noth und Gnade, Ich bin sammt meinen Ehrenorden Ein Segen und ein Glück geworden.

Auflösung des Räthels im No. 22 Eisenhammer.

Anzeiger für Stadt und Land. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 22. Samstag den 20. Februar 1869.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Orts-Vorsteher werden zufolge höherer Weisung hiedurch aufgefordert, die Beträge der in ihrer Gemeinde in dem Etatsjahr 1868/69 umgelegten a. Staatssteuer von Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben, b. Gemeindesteuer und zwar 1) von Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben (den in der Regel nach Verhältnis der Staatssteuer umgelegten sog. Gemeindesteuer), 2) von Kapital, Renten etc., 3) von Dienst- und Berufs-Einkommen zu erheben und thunlichst bald das Ergebnis nach vorstehenden Rubriken hierher anzugeben. Schorndorf, 17. Febr. 1869.

Revier Adelberg. Stockholz-Versteigerung. Am Dienstag den 23. d. M. werden im Buch, Saubag, Saufangschlag und Saubobel ca. 50 Klafter Buchene u. eichene Stumpen zur Selbstauflösung versteigert werden.



Zufamkunft Morgens 9 Uhr am rothen Kreuz und Mittags 12 Uhr bei der sog. Bucheide im Saubobel. Adelberg, 17. Febr. 1869. Königl. Revieramt.

verstorbenen Johann Georg Schübele, Zimmermann's Wittwe hier, kommt nächsten Montag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung: 2/3 Mrg. 46,6 Rth. Acker und Wiese in der obern Au, Anschlag 135 fl. und 2/3 Mrg. 46,7 Rth. Baumwiese in der Rehhalden, Anschlag 140 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Stadtschultheißenamt. Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Die Exekutionsbehörde Schorndorf verkauft am Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr dem Gottlieb Schempp, Tagelöhner dahier, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 2/3 Mrg. 23,0 Rth. Baumacker in der Rehhalden, Anschlag 80 fl., 2/3 Mrg. 24,3 Rth. Acker gegen Schornbach, Anschlag 160 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 12. Februar 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Samuel Ernst Maurers hier, kommt nächsten Montag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 2/3 Mrg. 29,9 Rth. Acker am Schlichtener Weg, angef. zu 100 fl., 2/3 Mrg. 33,4 Rth. Wiesen im Connenberg, angef. zu 180 fl. Ferner die Hälfte an 4,8 Rth. einem 3-stodigen Wohnhaus in der untern Stadt, Anschlag 700 fl., angef. zu 740 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Samuel Ernst Maurers hier, kommt nachdem ein Nachgebot von 5 fl. erfolgt ist, am Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt zum Verkauf, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Gleichzeitig wird auch ein Handwägel zum Verkauf gebracht. Den 11. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frach.

Nächsten Montag Nachmittags 2-Uhr wird der Pfösch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Die Stüchtesbesitzer auf dem alten und jungen Baumwasen werden erinnert, ihre noch fehlenden Bäume innerhalb 8 Tagen zu setzen, widrigenfalls die Bäume von Seiten der Stadt auf Kosten der Stüchtesbesitzer gesetzt werden. Feldwegmeister Kurz.

Laut Beschluß des wohlöbl. Stiftungsraths soll in der Kirche eine Stiege von 22' Länge und 6' Breite auf beiden Seiten mit Geländer verfertigt werden. Solche wird Mittwoch den 24. Febr. Nachm. 1 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich verankündigt werden. Krauß, Kastenspleger.

Schorndorf den 22. Febr. 1869.

Einladung.

Das Quartett der Wildbader Curkapelle wird heute Abend eine

CONCERT-REUNION

im Gasthaus zur Krone dahier abhalten, wozu sämtliche Musikfreunde mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Ihnen gewiß ein recht genussreicher Abend zu Theil werden wird.

Achtungsvoll Das Quartett der Wildbader Curkapelle. Anfang 7 Uhr.

Das Quartett besteht aus: Cornet à Piston, mit Abwechslung von Clarinetten, 2 Zithern, Viola und Violoncello. Viola und Violoncello.

Garten- und Blumen-Saamen

aller Art empfiehlt G. F. Schmid, neue Straße Schorndorf.

Neuen Wein

schenkt per Maas 24 fr. Joh. Bau r.

Alte Pfähle

hat zu verkaufen Gottlieb Riedel.

Schorndorf. Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Saamen in guter keimfähiger Waare empfiehlt Chr. Weitbrecht.

Schorndorf. Guten Leim empfiehlt L. Echner, Buchbinder.

Schorndorf. Schöne Strohbeeten sind fortwährend zu haben bei J. Clemenz.

Schorndorf. Alle Sorten Garten- und Blumensaamen in frischer keimfähiger Waare empfiehlt Wm. Mächtlen, Kunst- u. Handlungsgärtner.

Preismedaillon Paris 1867 Starker & Pobuda in Stuttgart Firseranten des kgl. Württemberg. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten Chocoladen. Zu haben in Schorndorf bei Carl Schmid, Conditör.

Oberurbach. Empfehlung. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Küfer dahier niedergelassen habe; ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften und sichere schnelle und billige Bedienung zu. Meine Wohnung ist bei Bäcker Junginger. Gottlob Fof, Küfer.

Schorndorf. Stockfische. Schön weiß und frisch-gewässerte Stockfische empfiehlt Carl Veil.

Schorndorf. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß alle Sorten keimfähige Garten-Saamen, sowie auch Erbsen, Bohnen und Linsen zum Aus säen bei mir zu haben sind. Caroline Hellerich.

Schorndorf. Von dem rühmlichst bekannten Alpen-Kräuter-Liqueur (feinstes Magenbitter) von Wallrad Ottmar Bernhard in Münden halte ich fortwährend auf Lager, und empfehle dieses als vorzüglich erprobte Hausmittel hiemit bestens. Christian Weitbrecht.

Schorndorf. Schönen Sommer-Dinkel zur Ausfaat verkauft Bernhard Seybold, Flaschner.

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung. Ich mache hiemit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder mein Geschäft betreibe und bitte um geneigte Abnahme. David Honold, Seiler, wohnhaft bei Hrn. Schlosserstr. Jung, neue Straße.

Auch nehme ich Abwerg zum Bearbeiten an. Der Obige.

Schorndorf. 3 Viertel Wiesen bei dem Haubersbronner Brücke hat zu verpachten Tuchmacher Baumann.

Steinbrück. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 200 fl. gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Gemeindepfleger Treiber.

Schorndorf. Den im Anzeiger Nr. 16 und 19 angebotenen

Acker des Herrn Oberamtsrichters Steeb bringe ich nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, in öffentlichen Aufstreich. Pfister, Färberstr.

Schorndorf. Von meiner Kurz'schen Pflugschaft habe ich noch 1000 fl. gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen. W. Maier, Zeugschmied.

Heute Samstag Abend gefessliche Unterhaltung bei Gütter.

Schorndorf. Gute Kartoffeln hat zu verkaufen Bühler, Seifenfieder.

Schorndorf. 30 Bund Einkornstroh hat zu verkaufen Kehler.

Schorndorf. Zwei Viertel bestes Land bei der äußern Delmühle verpachtet Apotheker Palm der Aeltere.

Ein Kinderseffele sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Leutenbach bei Winnenden. Gasthof-Verkauf. Unterzeichneter ist gesonnen seinen Gasthof z. Hirsch zu verkaufen. Derselbe besteht in einem in gutem Zustand befindlichen Wirthschaftsgebäude mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit, 2 guten Kellern, Hofraum mit Brunnen, einer 2barnigten Scheuer, 2 Viehställen, 4 Scheinställen und 1/8 Morgen Garten dabei. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit Ackerle, Hirschwirth.

Sonntag haben Back-Tag Bregler. Ankele. Brügel jun.



Schorndorf. Wirthschafts-Verpachtung.

Unterzeichnete verpachten ihre Wirthschaft, früherer Gasthof zum Köpfe dahier, welcher in günstigster Lage gegenüber dem Bahnhof an der Welzheim-Stuttgarter Straße belegen ist. Einem tüchtigen Pächter stehen die günstigsten Verhältnisse zur Seite und kann ein Pachtvertrag jeden Tag zu annehmbaren Bedingungen abgeschlossen werden. Schmid & Seef.

G m ü n d. Unter sehr annehmbaren Bedingungen finden junge Leute bei mir Gelegenheit, das Holz-schnitzen zu erlernen.

Ferd. Kiess, Bildhauer.

Schorndorf. Fahrniß-Auction

Wegen Geschäfts-Übergabe beabsichtigt der Unterzeichnete in seinem Wirthschafts-Gebäude zum Lamm eine Fahrniß-Auction gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wobei voram nächsten

Samstag den 20. d. Mts. Vormittags von 8 Uhr an: 1 Vorleg- und 1 Parthie Eßlöffel, von Silber, Bettgewand, Leinwand; von Nachmittags 1 Uhr an: vieles Zinngeschirr, messingenes, kupfernes, blechernes, hölzernes und eisernes Küchengeschirr und Porzellan;

Montag den 22. d. Mts. Schreinwerk, worunter ein Sopha, Wirthschaftstafeln, Sessel, Stühle, Kleiderkästen, Commode und Bettladen, 1 Waschmange, 1 Fußmühle und gemeiner Hausrath, worunter eine Wagenbläse; am Nachmittag von 1 Uhr an: Feld- und Handgeschirr, 2 Pflüge, Eggen, mehrere Gullenfässer;

am Dienstag den 23. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an:

Fuhr- und Reitgeschirr, ein zweispänniger Wagen, 1 Kuhwagen, 1 Bernerwägele, Schlitten, Pferdgeschirre, zwei Pferde (Wallachen), 8- und 9-jährig.

ca. 20 Maas Tresterbranntwein, 3 Maas Kirchengest, 1 Kunstherd mit vier Häfen und 1 Kessel, ca. 40 Simri Kartoffeln.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt am Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

1/2 Mrg. Wiesen im Eichenbach, daselbst, 3 1/2 Brtl. dto. sowie 7 Brtl. Acker in der obern Straße, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Kapital stehen bleiben kann.

Auch kann mit mir unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden. Wilhelm Böhringer.

Hoffwachfen

nach Vorschrift
der neuen Civilproceß-Ordnung
find zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.



Schorndorf.
Auf Georgi wird ein solides
Frauenzimmer
das gut sitzen kann, gesucht.
Guter Lohn und gute Be-
handlung wird zugesichert.
Näheres in der Redaktion.

Mittwoch den 24. Februar
auf dem Engelberg.

Haubersbronn.
Einen neuen starken
Koffwagen
samt Zugehör hat zu verkaufen
Joh. Georg Seemüller.

Unterurbach.
Unterzeichneter hat ungefähr
60 bis 70 Ctr. Heu
und **Dehm** zu verkaufen.
22 Eb. Wöhrle, z. Rose.

Acker-Verkauf.

Bäcker Pflaenderer's Wittwe ist wil-
lens, die Hälfte an
1 2/3 Mrg. 25,3 Ath. Acker beim

Unholdenbaum im öffentlichen Aufstreich
zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am
Montag den 1. März
Mittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus einfinden.
Ein Kauf kann mit Seifensieder
Schmid abgeschlossen werden. 32

2 tüchtige
Schneidergesellen 21
finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Greiner, Schneidermstr.

Eine fehlerfreie
neumelke **Ruh**
und einen **Ruh-**
wagen hat zu verkaufen
Weber Krieb in Winterbach.

Tagesneuigkeiten.

Köln, 16. Febr. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr brach
im Stadt-Theater Feuer aus, welches bei der dortigen großen Menge
leicht brennbarer Gegenstände mit solcher Schnelligkeit um sich griff,
daß alsbald der ganze Dachstuhl in lichten Flammen stand. Etwa
15 Minuten nach 6 Uhr fiel der letzte Sparren des Daches, und
gegen 7 Uhr war bereits das Werk der Zerstörung bis auf den
Böden vollbracht, so daß nur die nackten Umfassungsmauern noch
standen. Große Gefahr war auch für die Nachbarhäuser, aus wel-
chen schon das Mobiliar gestücht wurde, vorhanden, ging aber
glücklich vorüber. Leider hat diese Feuersbrunst, deren Schein weit-
hin den Himmel röthete, auch Menschenleben gekostet. Ein Schloffer
aus der Weibengasse wurde von einer zusammenstürzenden Mauer
erschlagen und als Leiche weggebracht. Ein Gehilfe des Metzger-
meisters Grieff wurde von derselben Mauer getroffen und schwer
verletzt nach dem Hospitale transportirt. Peinliche Besorgniß herrscht
um den Theater-Cassirer B. und dessen Familie (Frau und fünf
Kinder), die im Theatergebäude wohnten und in diesem Augenblicke
(Vorm. 9 Uhr) noch vermisst und bis jetzt vergeblich aufgesucht wer-
den. Der Stadt-Commandant, Regierungspräsident und Polizey-
präsident waren an der Brandstätte. Hilfe war rasch zur Hand,
konnte aber nur bewirken, daß die unmittelbar anliegenden Nachbar-
häuser fast gänzlich unversehrt blieben. Die Entstehung des Brandes
wird schwer zu ermitteln sein. Vermuthet wird, daß er in den Gar-
deroberäumen zum Ausbruch gekommen sei. Der heutige Theater-
brand ist hier der zweite innerhalb 10 Jahren. Das frühere, be-
kanntlich auf derselben Stelle gestandene Gebäude brannte in der
Nacht vom 21. auf den 22. Juli 1859 nieder.

Nachricht. So eben erhalten wir die Gewißheit, daß die
Familie B. sich nicht retten konnte und entweder in den Flammen
umgekommen oder erstickt ist. (Köln. Ztg.)

Paris, 15. Febr. Der „Peuple“ stellt seine Betrachtungen
über die Haltung Belgiens an und warnt die belgische Regierung
vor neuem feindlichen Auftreten gegen Frankreich, zumal da unter
den vorliegenden Umständen der Eisenbahnfrage es klar zu Tage
lege, daß nicht die Interessen des Landes, sondern eine politische
Idee zu Grunde liege. Man darf nicht vergessen, sagt Hr. Clement
Duvernois, daß die franz. Regierung gleichzeitig eine nationale und
eine der öffentlichen Meinung unterworfenene Regierung ist. Sie leitet
sie, weil man weiß, daß sie das Gefühl der nationalen Ehre hat,
aber sie würde ihr nicht trotzen können. Wenn Belgien durch ein
System schlechten Verfahrens die Empfindlichkeit des franz. Volkes
erwecken sollte, besonders wenn es den Verdacht aufkommen ließe,
selbst unrichtiger Weise, daß es das Instrument oder der Vorposten
irgend welcher Feindschaft gegen uns wäre, so würde das Maßigungs-
werk der kaiserlichen Regierung dadurch bedeutend erschwert werden.
Möge das belgische Cabinet wohl überlegen, und sicherlich wird es erkennen,
daß seine Sicherheit besser garantirt ist durch seine guten Beziehungen

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

mit uns, durch eine immer mehr und mehr innige Vereinigung der
Interessen, als durch die Administration einer Eisenbahnlinie.
Paris, 16. Febr., Nachm. Die „France“ veröffentlicht einen
Artikel, überschrieben „Le Sentiment francais“, in welchem sie sagt:
man glaubt in der letzten belgischen Angelegenheit die Hand Preu-
zens zu sehen. Es ist notwendig, daß das Ausland erfahre, Frank-
reich sei dieses ungewissen prekären Zustandes unserer auswärtigen
Angelegenheiten müde. Dieser Zustand der Ungewißheit, welcher
alle Interessen beeinträchtigt und alle Gemüther aufregt, ist wahrhaft
unerträglich. Es ist Zeit, daß man ihm ein Ende mache.

Der „Public“ sagt: Es giebt keine belgische Frage, aber eine
hochwichtige volkswirtschaftliche Frage, welche unnothiger Weise vom
belgischen Ministerium aufgeworfen worden ist. Wir wissen nicht,
ob sie durch gerechtfertigte Repräsentanten Frankreichs beantwortet wer-
den wird, oder durch den Sturz des belgischen Ministeriums.
Die „Patrie“ und andere Journale bringen ebenfalls Artikel,
in welchen die Haltung Belgiens getadelt wird.

Friedrich II. Daß derselbe bei seinem Aufenthalt in
Dresden im Winter in großer Gefahr war, vergiftet zu werden,
und daß sein Kammerlacke Glasau das Werkzeug der Ausführung
dieses schändlichen Vorhabens sein sollte, erzählt schon Ardenholz in
seiner Geschichte des siebenjährigen Krieges. Welcher Art aber der
dort erwähnte Zufall war, dem Friedrich seine Rettung verdankte,
dürfte nur Wenigen bekannt sein.

Der König hatte nämlich einen kleinen Knaben so lieb ge-
wonnen, daß er ihm erlaubte, auch ungerufen in sein Zimmer im
Brühl'schen Palaste zu kommen. Des Morgens kam dieser einmal
ellends zum Könige, der sich mit seinem Adjutanten eben unterhielt,
und sagte mit kindischer Freimüthigkeit: „Du, wenn sie Dir Kaffee
bringen, trink nicht!“ — Warum nicht? fragte Friedrich. — „Ja,
sie haben was 'neingeworfen!“ — Woher weißt du das? — „Ich
bin in der Küche gewesen und hab's gesehen.“ — Was war's denn?
— „Das weiß ich nicht, sie haben's aus einem Papier in die Kanne
geschüttet und umgerührt.“ — Gut, mein Kind, sagte Friedrich und
setzte seine Unterhaltung mit dem Adjutanten fort. — Glasau brachte
nun die Chocolate. Der König betrachtete ihn mit scharfen Blicken.
Sener bemerkt es und wird unruhig, mit zitternder Hand schenkte er
die Chocolate ein. Der aufmerksame König fragte: Was fehlt Dir?
Bist du krank? — „Nein.“ — Nun so trinke diese Tasse Choco-
lade! spricht Friedrich — und Glasau wirft sich zu dessen Füßen und
steht um Gnade. „Ach!“ ruft er aus, „Ihre Majestät sollten ja
nicht davon sterben, sondern dumm werden!“ — Der König giebt
darauf einem Hunde die Chocolate und dieser stirbt ohne Zudungen.
Er stellt nun ein Verhör mit Glasau an. Darauf ruft er den beim
Verhör entfernten Adjutanten wieder herein und befehlt den Glasau
nach Spandau zu führen. Hier durfte dieser aber Niemand sprechen,
und selbst in seinen letzten Stunden wurde weder ein Arzt noch ein
Prediger zu ihm gelassen, damit es ein Geheimniß bliebe, wer die
Verschwörer waren.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

No. 23.

Dienstag den 23. Februar

1869.

Forstamt Schorndorf. Revier Schorndorf. Holz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag und
Freitag, den 3., 4. und 5. März

in den Wäldchen Esch, Fördern,
Straß, Köll, Schlittgehren, Niederfeld,
Rödenhagel, Oriangel und Bubensee:

7 Eichen,
parunter Wag-
nerholz, 3
Birken, 2 Ha-
genbuchen, 6

Buchen, 121 sichte und sörchene
meist schwache Baukämme, 34 sör-
dene Fische und Sägholz, 15
Hopfenstangen, 50 Rechenstiele,
60 Stück sichte und sörchene
Stangen;

1/2 Klasten eichen
Scheiter, 13 1/2
Klasten dito
Kloßholz, 30
Klasten buchen,
6 1/2 Klasten
birken und Erlen, 35 1/2 Klasten
anbrüchiges Brennholz, 182 1/2 Kl.
sörchene Prügel- und Anbruchholz,
2725 Stück Wellen.

Das Stamm- und Stangenholz wird
am ersten Tag ausgeboten.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr
auf dem Spitalhof nächst Haubersbronn.
Das Brennholz sßt meist an und in
der Nähe der Schorndorf-Welzheimer
Straße.

Schorndorf, den 20. Febr. 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Forstamt Schorndorf. Cichenrinde-Verkauf.

Am Montag den 1. März l. J.
Vormittags 10 Uhr

Bekanntmachungen.

wird das diesjährige
Erzeugniß an eichener
Gerbrinde auf der
Forstamtskanzlei da-
hier nach Mustern
versteigert werden.

Dasselbe ist geschätzt:

1) im Revier Hohengehren:
Waldbheile Mad 1, Afang 3, Haiden-
rain, Weiserweg 2, Junggehölz:
6 Klasten Grobrinde, 145 Centner
Kastelrinde, 135 Centner Glanz-
rinde;

2) im Revier Plüderhausen:
Waldbheile vordere Saalen, Obererloch-
döbel:

140 Centner Glanzrinde;
3) im Revier Thomashardt:
Waldbheile Triangel, Ebene, Heuberg 2
und Hasiergart:

330 Centner Kastelrinde.
Wegen dem Vorzeigen des zum
Schälens bestimmten Holzes hätten sich
die Kaufsliebhaber an die betreffenden
Revierämter zu wenden.

Schorndorf, den 20. Febr. 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Laut Beschluß des wohlbl. Stiftungsraths
soll in der Kirche eine Stiege von 22' Länge
und 6' Breite auf beiden Seiten mit Geländer
verfertigt werden. Solche wird Mittwoch den
24. Febr. Nachm. 1 Uhr, auf dem Rathhaus
im öffentl. Absteich veraffordirt werden.

Krauß, Kastenspflieger.

Adelberg. Holz-Verkauf.

Am Montag den 1. März
aus dem hiesigen Gemeinewald:

132 schöne tan-
nene Baukämme,
5 tannene Säg-
blöcke,
37 Gerüststangen,
6 Klasten tanne-
nes Scheiterholz,

12

Mittwoch den 24. Febr.
Abends 8 Uhr im Saal in
der Krone. Vorberathung für die nächste
Landesversammlung.

7 1/2 Klasten tannene Prügel,
125 Hopfenstangen und
10 Stück schwächere eichene Blöcke.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag.
Den 20. Februar 1869.
Gemeinderath.

Vorstand: Dietrich.

Schorndorf.
Bei der hiesigen Zehnt-
kaffe liegen
300 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Proz.
Verzinsung sogleich zum Ausleihen parat.
Den 20. Februar 1869.
Zehntkaffee
Eichelse.

Steinbrud.
Bei der hiesigen Gemeinde-
pflege liegen 200 fl. gegen
gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen bereit

Gemeindepfleger
Treiber.

Schorndorf.
Blühende
Topfgewächse
aller Art, sowie

Bouquets & Kränze

von lebenden und getrockneten Blumen
empfiehlt

Wm. Mächtlen,
Kunst- und Handlungsgärtner.
Ca. 30 Simri ächte

Hohenheimer Zwiebellartoffeln

hat noch zu verkaufen
12

der Obige.

Mittwoch den 24. Febr.
Abends 8 Uhr im Saal in
der Krone. Vorberathung für die nächste
Landesversammlung.